Veranstaltungsreihe zum

80. Jahrestag der Reichspogromnacht

IN SUNDERN

gemeinsam

respekt toleranz

Einladung

Das Bündnis für Vielfalt und Toleranz in der Stadt Sundern hat sich im Frühjahr 2018 gebildet, da in der Stadtgesellschaft wahrzunehmen war, dass aus einem latenten Rassismus zunehmend offen formulierte, rassistische Äußerungen werden.

Gemäß dem Motto “Wehret den Anfängen“ ist es das Bestreben des Bündnisses, Themen wie Rassismus, Toleranz und Vielfalt in verschiedenen Formaten öffentlich zu kommunizieren, um einen umfassenden Diskurs in der Bevölkerung zu diesen Themen anzuregen. In dieser Auseinandersetzung kann die eigene Position reflektiert und eine bewusste Haltung gegen Rassismus, für Vielfalt und Toleranz eingenommen werden.

Die Mitgestaltung der Veranstaltungsreihe zum 80. Jahrestag der Reichspogromnacht trägt dazu bei, durch eine lebendige Erinnerungskultur niemals zu vergessen, „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ In einer Gesellschaft, die von diesem Gedanken getragen wird, ist kein Raum für Rassismus.

Das Bündnis für Vielfalt und Toleranz in der Stadt Sundern möchte Impulse geben, die Stadtgesellschaft in diesem Sinne zu sensibilisieren, zu informieren und zu positionieren. Wir laden Sie ein, durch die Teilnahme an der Veranstaltungsreihe zum 80. Jahrestag der Reichspogromnacht, Ihre Einstellung für eine rassismuskritische Gesellschaft zu stärken.

Ihr
Bündnis für Vielfalt und Toleranz in Sundern

IN SUNDERN
gemeinsam
respekt toleranz

Einführungsworte

Vor 80 Jahren brach sich bei der Reichspogromnacht das Dunkelste und Abscheulichste Bahn, was je im Namen des deutschen Staates zugelassen wurde: die radikale Verfolgung deutscher Mitbürgerinnen und Mitbürger, nur aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer Religion.
Dies geschah überall, auch in Sundern. Nachbarn schlugen, quälten, ermordeten Nachbarn, die sie eben noch auf der Straße gegrüßt hatten, mit denen sie gemeinsam in der Schulbank saßen.
Dies alles ist, gerade für Jüngere, lange her und droht in Vergessenheit zu geraten. Dies darf es aber niemals.
Gerade dann nicht, wenn in Deutschland wieder rechte Mobs unterwegs sind und die Verunglimpfung von Menschen, die bestimmten, sogenannten Wutbürgern, nicht passen, wieder salonfähig wird. Dies fing nicht irgendwo an, sondern mitten unter uns, mitten in Deutschland.
Wir tun also nicht nur gut daran, hieran zu erinnern, sondern wir stehen in der Verpflichtung hierfür.

Es ist noch keine 60 Jahre her, dass wir unser Grundgesetz verabschiedet haben. Verabschiedet im Bewusstsein, den größten Krieg, die unfassbarsten Verwüstungen und eine nie dagewesene Barbarei, in die Welt gebracht zu haben, alles im Namen Deutschlands.
Die Mütter und Väter des Grundgesetzes wussten daher sehr genau, warum sie folgenden Satz als Kern aller künftigen Handlungen des neuen, jungen Deutschlands genommen haben:
„Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauung benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“.

Wir alle tragen hierfür Verantwortung. Im Großen, wie im Alltäglichen.

gemeinsam
respekt toleranz

In den letzten Jahren wird diese, unsere Verantwortung und die zugrundeliegende Geschichte zunehmend verharmlost, banalisiert und teilweise sogar negiert.
Damit drohen einige Wenige all das zunichte zu machen, was die deutsche Bevölkerung, was hier in Sundern von der Mehrheit in den letzten Jahrzehnten mühsam aufgebaut wurde:
eine demokratische und offene Gesellschaft.
Eine Gesellschaft, die nur aufgrund dieser immer aufs Neue und unter großen Anstrengungen verteidigten Werte des Grundgesetzes, neues und hohes Ansehen und Vertrauen in der Völkergemeinschaft erwerben konnte. Eine Gesellschaft, in der wir alle angstfrei leben konnten, welche Religion, welche Hautfarbe, welches Geschlecht, welche Herkunft wir auch immer haben.

Wir Deutschen können stolz auf unser Grundgesetz sein, wir können auch stolz sein auf die letzten Jahrzehnte, die nur mit dem Geist des Grundgesetzes möglich war.
Und, ich finde, wir sollten aufpassen, dass wir auch in Zukunft diesen Stolz bewahren können. Dafür braucht es die Mehrheit, die laut und deutlich sagt, was wir in Sundern wollen und was das Grundgesetz sagt:
„Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

Ihr

Ralph Brodel

Stadt Sundern

IN SUNDERN
gemeinsam
respekt toleranz

27. Oktober - 07. Dezember 2018
Foyer Rathaus der Stadt Sundern

Ausstellung

„Für Freiheit und Republik!
Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold 1924 bis 1933“

Eine Ausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand
in Zusammenarbeit mit dem
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e.V.

Eröffnung
Samstag, 27. Oktober 2018, 12:00 Uhr

Begrüßung: Bürgermeister Ralph Brodel
Einführung: Jens Hahnwald, Historiker
führt mit einem Blick auf das „Reichsbanner im Sauerland“
in das Thema ein.

IN SUNDERN
gemeinsam
respekt toleranz

Öffnungszeiten des Foyers: Mo, Di, Fr 08:00 - 16:00 Uhr, Mi 08:00 - 12.30 Uhr, Do 08.00 - 17:00 Uhr

Sonntag, **28. Oktober 2018**
18:00 Uhr, Stadtgalerie Sundern, Lockweg 3

Diskussion

„Antisemitismus - gestern und Rechtspopulismus - heute Eine Wurzel?“

Herr **Hagay Feldheim**
Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Hagen
und
Herr **Ralph Brodel**,
Bürgermeister der Stadt Sundern

diskutieren über die Auswirkungen der Überhöhung der nationalen Bedeutung verbunden mit einer Abwertung alles Fremden bis zur Verfolgung andersartig empfundener Bevölkerungsgruppen.

Moderation: Heinz Krischer, *freier Journalist*

IN SUNDERN
geme insam
respekt toleranz

Freitag, **09. November 2018**
19:00 Uhr, Stadtgalerie Sundern, Lockweg 3

Lesung

Erinnerungskultur in Sundern

Die Autoren des Buches
„Die Geschichte der Juden in Sundern“

Irmgard Harmann-Schütz und **Franz Blome-Drees**

berichten über die Geschichte der jüdischen Familie Klein und deren Bedeutung vor dem Hintergrund zunehmender politischer Radikalisierung und Wiedererstarkung von Antisemitismus und Rassismus in Deutschland.

Die Lesung wird gerahmt durch einen Beitrag von **Christian Wenzel** zum Thema „Erinnerungskultur“.

IN SUNDERN
gemeinsam
respekt toleranz

Montag, **12. November 2018**
18:30 Uhr, Aula der Realschule Sundern

Film / Austausch

Katrin Himmler

„ Hitler´s children - Meine Familie, die Nazis und ich“

Filmvorführung mit anschließender Diskussion mit
Katrin Himmler, eine Großnichte
des SS Reichsführers Heinrich Himmler.
Sie stellt sich in ihren Büchern und Filmen u. a.
„Die Brüder Himmler. Eine deutsche Familiengeschichte“
der schwierigen Auseinandersetzung mit ihrer
Familiengeschichte und der NS-Zeit.
Katrin Himmler ist Politikwissenschaftlerin und Autorin.

Moderation: Serhat Sarikaya,
Bündnis für Vielfalt und Toleranz in der Stadt Sundern

IN SUNDERN
gemeinsam
respekt toleranz

Mit freundlicher Unterstützung der Bürgerstiftung Sundern

Dienstag, **13. November 2013**
10:00 Uhr, Schulzentrum, Zentrale Raumgruppe

Schulveranstaltung

Lesung und Diskussion mit Katrin Himmler

Vortrag und Diskussion mit der
Politikwissenschaftlerin und Autorin Katrin Himmler
zu ihren Veröffentlichungen, dem Rechereprozess
sowie dem Umgang mit der Familiengeschichte.

Veröffentlichungen:
„Die Brüder Himmler. Eine deutsche Familiengeschichte“
„Himmler privat - Briefe eines Massenmörders“

Moderation: Serhat Sarikaya,
Bündnis für Vielfalt und Toleranz in der Stadt Sundern

IN SUNDERN
gemeinsam
respekt toleranz

Mit freundlicher Unterstützung der Bürgerstiftung Sundern

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei.

IN SUNDERN
gemeinsam
respekt toleranz

IN SUNDERN

gemeinsam

respekt toleranz

Bündnis für

ViElFaLt und ToLeRaNz

in der Stadt Sundern

Stadt Sundern (Sauerland)

BertelsmannStiftung

Vielfalt stärken
Rassismus bekämpfen
Lokal engagieren

Aktionsfonds ViRaL

CITIZENS FOR EUROPE

Kontakt:
Inpetto Sundern
Alexandra Nitschke,
Hauptstraße 111,
59846 Sundern
02933/98379515
info@caritas-sundern.de
und
Kulturbüro der Stadt Sundern
Uta Koch
Rathausplatz 1,
59846 Sundern
02933/81209
u.koch@stadt-sundern.de